

# VERTRAULICH

## Aktennotiz - Betrifft: Bürgermeister [REDACTED]

Gemeinde Windbergen | Datum: 27. November 1974



### PERSÖNLICHE DATEN

Name: [REDACTED]

Amtszeit: 1958 - 1974

Status: Abgesetzt

Grund: Veruntreuung öffentlicher Mittel, Amtsmissbrauch

### SACHVERHALT

Im Rahmen einer routinemäßigen Haushaltsprüfung im Herbst 1974 stieß Verwaltungsangestellte Mathilde Weber auf wiederholte Abweichungen in den Buchungsunterlagen der Gemeinde Windbergen. Trotz mehrfacher Rückfragen an die zuständige Buchführung blieben Erklärungen aus, wurden Dokumente verzögert vorgelegt oder nachträglich geändert. Eine interne Revision, die inoffiziell durch Weber initiiert wurde, bestätigte den Verdacht auf systematische Veruntreuung öffentlicher Mittel durch den damaligen Bürgermeister [REDACTED].

Die zentralen Vorwürfe im Detail:

- Zweckentfremdung von Haushaltsmitteln zur Deckung privater Ausgaben im Zusammenhang mit Geschäftsreisen nach Hamburg
- Manipulation von Bauausschreibungen, begünstigend für bestimmte Baufirmen mit persönlicher Verbindung
- Intransparente Rechnungslegung und der wiederholte Verstoß gegen Vergaberichtlinien
- Anhaltende Missachtung interner Kontrollmechanismen

### AUSZUG AUS DEN ZEUGENAUSSAGEN

**Mathilde Weber, Gemeindeamt:**

*Die Differenzen in den Zahlen waren nicht zu übersehen. Wer genau hinschaute, sah es. Aber niemand wollte es sehen."*

## MASSNAHMEN NACH ENTHÜLLUNG

Nach der Veröffentlichung von Mathildes Bericht:

- Amtsenthebung mit sofortiger Wirkung
- Einleitung eines Disziplinar- und Strafverfahrens
- Rückzahlungspflicht von 126.850 DM
- Ausschluss von zukünftigen öffentlichen Ämtern

## ANMERKUNG ZUM FALL

Der sogenannte "Fall [REDACTED]" hinterließ tiefe Spuren im öffentlichen Bewusstsein Windbergens. Viele Bürgerinnen und Bürger, die dem Bürgermeister zuvor mit Respekt begegnet waren, reagierten mit Fassungslosigkeit. Der Fall wurde zum Sinnbild für das fragile Gleichgewicht zwischen Nähe und Kontrolle im kommunalen Raum. Mathilde Weber, selbst eher zurückhaltend und pflichtbewusst, trat nie öffentlich auf. Intern jedoch wurde sie als stille Heldin wahrgenommen - eine Beamtin, die mit Mut, Disziplin und ohne Eigennutz das Gemeinwohl über Loyalität stellte. Ihr späterer Rückzug aus dem aktiven Dienst - und die schrittweise Eröffnung ihres Trödel Ladens "Mathilde" - wurde von vielen als symbolische Geste gelesen: Ein Ort der Dinge, der Geschichten, und, wie man heute weiß, auch der Gerechtigkeit.

27 NOV 1974